

Checkliste

Leitfaden zur Verbesserung des Wasserrückhalts in Gemeinden des Landkreises Lüneburg

Christina Trummer, Emelie Gottschling, Julie von Dewitz, Lea Langhauser, Louisa Balthasar, Tabea Schüssler & Theo Tietjen

Dieser Leitfaden bietet eine strukturierte Vorgehensweise zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für den Wasserrückhalt und die Klimaanpassung in Gemeinden des Landkreises Lüneburg. Er basiert auf den Ergebnissen und Erfahrungswerten eines Projekts in Radbruch und dient als praxisnahe Hilfestellung, um Gemeinden eine schnellere Umsetzung von Maßnahmen zu ermöglichen. Durch die Nutzung bewährter Methoden, Werkzeuge und Ressourcen können Kommunen gezielt auf ähnliche Herausforderungen reagieren und von bisherigen Erfahrungen profitieren.

1. Datenanalyse & Hintergrundrecherche

- ☑ Klimawandelfolgen in der Region analysieren [Klimaatlas Norddeutschland](#)
- ☑ Nutzung von GIS-Daten und Karten für eine erste Flächenanalyse:
 - Starkregengefahren ([Starkregenkarte Geoportal](#))
 - Topographie/Digitale Geländemodelle ([Geoportal](#))
 - Bodenkunde ([Bodeninformationssysteme/NIBIS](#))
 - Ökologische und hydrologische Karten ([Umweltkarten Niedersachsen](#))
- ☑ Sichten bestehender Planungs- und Fachberichte:
 - IWAMA-KO-Bericht zur Wasserbewirtschaftung in Niedersachsen
 - Regionale Klimaanpassungskonzepte

2. Identifikation geeigneter Maßnahmen & Flächen

2.1. Maßnahmen

- ☑ Orientierung an bestehenden Maßnahmenkatalogen:
 - **National Water Retention Measures (NWRM)**
Projekt gefördert durch die EU Kommission
 - **DWA-Maßnahmenkataloge**
zur Regenwasserbewirtschaftung
- ☑ Identifikation von relevanten Kriterien (siehe Abbildung 1)
- ☑ Erstellen einer Excel-Tabelle zur strukturierten Analyse
→ siehe Excel-Tabelle als Ressource (S. 2)



2.2. Flächen

- ☑ Kombination der GIS-Analysen mit:
 - Begehungen und Vor-Ort-Besichtigungen
 - Stakeholder:innen-Beteiligung, z.B. durch Gespräche, Workshops o.ä. (z. B. Gemeindevertreter:innen, Landwirt:innen, Naturschutzverbände)
 - Expert:innen Gespräche (z.B. Tobias Drückler NLWKN)
- ☑ Definition von Flächenkriterien (siehe Abbildung 2)



Risiko durch Starkregen

Nähe zu Gewässern



Topographie (Senken)

Eigentumsverhältnisse



Aktuelle Nutzung

Flurabstand



Synergieeffekte

3. Umsetzungsplanung & Finanzierung

3.1. Rechtliche Rahmenbedingungen

- ☑ Abstimmung mit Wasserbehörden und Naturschutzstellen
- ☑ Einbeziehen des Flächeneigentums und ggf. Pacht- oder Kaufoptionen

3.2. Finanzierungsmöglichkeiten

- ☑ Förderbanken und Programme sichten:
 - Niedersächsische Umweltförderprogramme ([Förderrichtlinie Klimafolgenanpassung Wasserwirtschaft](#) – Zuschüsse für Maßnahmen zum Wasserrückhalt und Starkregenvorsorge)
 - Bundesebene ([Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz \(ANK\)](#) – Förderung von Maßnahmen zur Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme für Klimaanpassung)
 - EU-Ebene ([LIFE-Programm](#) – Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten, inkl. Wasserrückhalt)
 - Förderdatenbanken des Zentrums - Klimaanpassung „[ZKA Förderdatenbank](#)“ und von Zukunft – Umwelt – Gesellschaft „[Förderungen Z-U-G](#)“

3.3. Good-Practice

- ☑ Beispielprojekte in Niedersachsen und Deutschland analysieren, z.B.:
 - Erfolgreiche Renaturierungsmaßnahmen an kleinen Fließgewässern (z. B. Projekte des NLWKN)
 - Kommunale Maßnahmen zur Starkregenvorsorge (z. B. Schwammstadt-Konzepte wie beispielsweise in der Stadt Wedel)

4. Stakeholder:innen einbinden und Akzeptanz sichern

- ☑ Stakeholder:innen die eingebunden werden sollten und entsprechende Fragen
 - Untere Wasserbehörde, Naturschutzstellen des Landkreises
 - Landwirtschaft
 - Gemeinde
 - Unterhaltungsverband
 - Bestehende Initiativen und Organisationen (z. B. [Ökostation](#), [Naturschutzstiftung](#))
- ☑ Entwicklung einer Kommunikationsstrategie (z. B. Informationsveranstaltungen, Workshops, Online-Plattformen) → Siehe Regengärten Flyer

Dieser Leitfaden bietet eine flexible Methodik, die auf die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinde angepasst werden kann.

Für genannte und weitere Ressourcen wenden sie sich an den Landkreis.

→ Kontaktperson: [Janna Hoveida \(Stabstelle Klimaschutz/Kreisentwicklung/ Wirtschaft\)](#)

→ Ressourcen:

- Excel Kriterienliste
- Regengärtenflyer
- IWAMA KO Bericht
- Inputs und Manual zu blau-grüner Infrastruktur des [StudiKommKlima](#)

Erfolgsfaktoren für eine Umsetzung in weiteren Gemeinden:

- Frühzeitige Einbindung der relevanten Stakeholder & gemeinsam Problemdefinition
- Detaillierte Analyse der lokalen Gegebenheiten unter Berücksichtigung hydro-geologischer und sozialer Faktoren
- Transparente Kommunikation und Partizipation der Bevölkerung